

Walliser Bote



Ladina Meier-Ruge
Nach vielen Jahren
im Spitzensport der
Rücktritt aus dem
Biathlon. **Seite 15**

Montag, 27. März 2023

AZ 3930 Visp | Nr. 72 | 183. Jahrgang | Leserinnen und Leser: 41 000 | Fr. 3.00 walliserbote.ch

SPO sucht Antworten auf «Klima-Clinch»

Baltschiedertagung Die SP Oberwallis trifft sich jährlich, um Antworten auf drängende Fragen zu finden. Dieses Jahr ging es darum, wie die Energiewende und der Umweltschutz zusammengehen. Dass diese Frage die Partei nicht nur auf kantonaler, sondern auch auf nationaler Ebene weiterhin beschäftigen wird, zeigten die Inputreferate von Nationalrätin Ursula Schneider Schüttel und Fraktionspräsident Roger Nordmann. **Seite 2**

Rinderausstellung soll mehr Leute erreichen

Landwirtschaft Die Walliser Rinderzucht kämpft mit dem strukturellen Wandel. Die Betriebe werden weniger, dafür grösser. Mit Folgen für die Branche – finanziell, aber auch gesellschaftlich. Anlässe wie die alljährlichen Rinderausstellungen ziehen weniger Menschen an als früher. Dem will der Oberwalliser Ableger des Zuchtverbands Swissherdbook nun entgegenwirken. Und lancierte am Sonntag die erste rassenübergreifende Rinderausstellung im Kanton. Mit Erfolg. **Seite 9**

Gänsehaut am Leuker Gesangsfest

Kultur Alle zwei Jahre treffen sich die Chöre des Dekanats Leuk zu einem Gesangsfest. Am Samstag war es wieder an der Zeit. Die Chöre Niedergampel und Gampel luden zum gemeinsamen Singen ein. «Sing dich glücklich», so das Motto. Treffend, litten doch gerade die Chöre besonders unter den Pandemie-jahren. Auch das Dekanatsfest wurde um drei Jahre verschoben. Umso grösser war der Nachholbedarf. Entsprechend wurde das Fest in diesem Jahr für ein breites Publikum geöffnet. **Seite 13**

Umfahrung Stalden im Endspurt

Verkehr Die Arbeiten an der Umfahrung Stalden laufen auf Hochtouren. Bis zur Eröffnung im November gibt es noch viel zu tun. Verkehrsteilnehmer und Anwohner müssen immer wieder mit Behinderungen und Wartezeiten rechnen. Laut Gemeindepräsident Joël Fischer nimmt die Bevölkerung dies gern in Kauf. Stalden werde von diesem Grossprojekt stark profitieren; ebenso wie vom neuen Dorfzentrum und einem weiteren Grossprojekt, das in den Startlöchern steht. **Seite 9**

Goldrausch-Stimmung am Solarhimmel – doch es gibt ein Problem

Der Abtransport des Stroms könnte für einige Walliser Solarprojekte zu einer unüberwindbaren Hürde werden. **Seite 3**

10 Jahre Artistika – emotionale Abschiedsvorstellung im Visper La Poste



Alexandre Lane wird mit seiner Cyr-Wheel-Nummer zum grossen Sieger der letzten Artistika gekürt. **Seite 11**

Bild: Klaus Polkowski

Amtsträger von Naters und Saas-Grund fahren gratis Ski

Wie andere Bergbahnen damit umgehen – die Übersicht. **Seiten 6/7**

Kommentar

Solarpläne: Zurück zur Realität

Fast wöchentlich werden der Öffentlichkeit Pläne für neue alpine Solarparks vorgestellt. Das Flaggschiff der alpinen Solarparks liegt in Grenchols. Hier im Saflischental soll bald Strom für 200'000 Haushalte produziert werden. In den Medien finden kritische Stimmen vor allem dann Gehör, wenn es um den Landschaftsschutz geht. Umweltverbände kritisieren das Bauvorhaben in unberührter Landschaft. Bundesrat und Parlament drückten aber bei den erneuerbaren Energien auf den Turbo. Gesetze und Verordnungen vereinfachen Bauvorhaben wie in Grenchols. Ein wichtiger Punkt bleibt aber bislang ungeklärt: Wie gelangt der Solarstrom aus dem sonnigen Wallis überhaupt ins nebelgeplagte Mittelland? Dorthin, wo man vor allem im Winter auf die Reserven aus den Bergen angewiesen ist. Nun könnte man meinen, Hoch- und Höchstspannungsleitungen seien in der Schweiz reichlich vorhanden. Über die Gemmi, über – oder vielleicht auch bald einmal durch – die Grimsele soll der Strom fließen. Kein Problem also. Doch, sagt die nationale Netzgesellschaft Swisgrid. Sie warnt schon seit Jahren vor einem Blackout durch Netzüberlastung. Denn unsere Infrastruktur stammt aus einer Zeit, in der weniger Menschen in der Schweiz lebten. Und deutlich weniger Strom brauchten. Und nun hinkt der Netzausbau den Plänen der Energiewende hinterher. Bei genauerem Betrachten entpuppt sich die baldige Realisierung des Mega-Solarparks in Grenchols deshalb als Utopie. Plausibler scheint vielmehr die rasche Umsetzung von kleineren Projekten wie in Gondo oder auch Saas-Grund. Und dass die Debatte offen bleibt. Das sehen selbst ernannte Solarexperten natürlich anders.



Patrick Gasser

p.gasser@mengisgruppe.ch

Wohnungsknappheit – neue Lösungsansätze

Gesellschaft Wohnraum wird in der Schweiz immer knapper. Infolgedessen steigen die Mieten stark an. Schweizweit werden viele mögliche Lösungsansätze diskutiert. Nun schaltet sich der Direktor des Bundesamts für Wohnungswesen in die Diskussionen ein. Er fordert beschleunigte Baubewilligungsverfahren, um mehr und schneller bauen zu können. **Seiten 20/21**



Makellose Artistik-Talente in Visp – die letzte Darbietung der Artistika

Nach drei Jahren Pause findet im La Poste die zehnte und letzte Ausgabe des Artistika statt. Ein trauriger Abschied in Visp.

Kay Ebener

Vor dem Eingang des Visper La Poste erklingen nostalgische Melodien, die an Zirkusbesuche in der Kindheit erinnern. Das Foyer des La Poste wird in eine Kunstgalerie verwandelt.

Die Artistika hat ein Flair, das die Emotionen der Zuschauer aus dem Alltag herauskatapultiert in eine Welt der Freude und Kreativität. Künstler musizieren an diversen Orten des Foyers, rollen mit Gefährten zu den Gästen und unterhalten diese. Es ist das 10-Jahr-Jubiläum und acht Sieger der vorherigen Artistika kämpfen um die goldene Artistika.

Die Artistika ist ein internationales Artistikfestival in Visp. Aufgrund der Coronapandemie musste die Artistika drei Jahre lang die Veranstaltung im La Poste absagen. International anerkannte Artisten verschiedener Herkunft demonstrieren ihre Königsdisziplin auf der Bühne im La Poste Visp. Sie faszinieren das Publikum mit makelloser Technik, Facetten ihrer Persönlichkeit und Leidenschaft.

Der Beginn des Anlasses

Der Song «Sing, Sing, Sing» von Benny Goodman, gespielt von der Alex Rüedi Big Band, neigt sich dem Ende. Karim Habli betritt die Bühne, der Gründer und künstlerische Leiter der Artistika. Durch den Raum strömt ein tosender Applaus. Habli begrüsst das Publikum und weicht dieses in die Pläne des heutigen Abends ein. Zusammen mit der Moderatorin Michèle Ursprung führt er das Publikum durch den Abend.

Anders als in den letzten Jahren gibt es dieses Mal keine Fachjury. Die Entscheidung liegt beim Publikum, das seine Stimmen im Foyer des La Poste abgibt.

Im ersten Teil der Veranstaltung wird dem Publikum erklärt, was die Artistika ist und welche Projekte es gab. Die Artistika fand zum ersten Mal im Jahr 2013 in Visp statt. Danach folgten Projekte wie beispielsweise die «Artistika of the Sea», die auf einem Kreuzfahrtschiff, der «MS Europa 2», über die Bühne ging.

2013 war noch unklar, ob dieser Event in Visp floriert. 2023 ist das La Poste immer noch ausgebucht und es gibt eine lange Warteliste von Interessenten, die den Auftritt sehen wollen.

Die Artistika hat jedes Jahr einen Paten. Diese Person fungiert als Bindeglied zwischen der breiten Masse und der Artistika. Die Wahl fällt bei dieser Artistika auf die Schauspielerin Annelore Sarbach, die zahlreiche Erfolge im deutschsprachigen Raum gefeiert hat. Sarbach zeigt während ihres Gastauftritts ihr komödiantisches Talent und verschmelzt Schauspielkunst mit Artistik. Nach ihrem Auftritt wird ihr eine Trophäe übergeben.



Die Mitwirkenden posieren für das Abschlussfoto.

Bilder: Klaus Polkowski



Chris' und Iris' Hand-auf-Hand-Darbietung.

Atemberaubende Darbietungen

Während der Auftritte der Artisten stockt dem Publikum mehrere Male der Atem. Die Zuschauer lachen, klatschen, jubeln und weinen. In der Pause wählen sie ihren Favoriten. Sie haben die Wahl zwischen Alexandre Lane (Cyr-Wheel), Duo Elja (Trapez), Chris und Iris (Hand auf Hand), Dmitry

Deyneko (Strapaten), dem Duo Maintenant (Hand auf Hand Adagio), Willy Weldens (Handstand), dem Duo Requiem (Doppel-Strapaten) und Elayne Kramer (Handstand).

Als man die Stimmen ausgezählt hat, werden Karim Habli und Michèle Ursprung drei Umschläge in die Hand gedrückt. In den Umschlägen stehen die Namen von fünf Kandidaten – vier



Die Cyr-Wheel-Aufführung von Alexandre Lane.

Personen sind Teil von Duos –, die potenziell der oder die Gewinner sein können. Die Artisten werden aufgerufen, gehen nach vorne und warten, bis der Name des endgültigen Gewinners preisgegeben wird.

Chris und Iris gehen nach vorne. Sie überzeugten das Publikum mit ihrer Hand-auf-Hand-Nummer, die mit Humor verknüpft ist. Chris und Iris haben 40

Zentimeter Grössenunterschied, was humorvoll mit einem Mikrofonhalter dargestellt wird, den sie immer wieder vergrössern oder verkleinern müssen.

Die Nummer verläuft ohne Musik und lebt durch die Sprache und die Witze, die sie übereinander reissen. Dazwischen werden jeweils akrobatische Übungen präsentiert, in denen Chris Iris durch die Luft

schleudert oder im Handstand emporhebt. Chris sagt beispielsweise: «Eigentlich mache ich die ganze Zeit die Arbeit. Sie muss nur ihre Spannung halten.» Da Iris die ganze Zeit kaum den Boden berührt und auf den Händen von Chris die Kunststücke ausführt, fragt sie das Publikum und Chris sarkastisch: «Auf wen hat wohl das Publikum die ganze Zeit geschaut während der Kunststücke?»

Die nächsten aufgerufenen Personen bilden das Duo Maintenant. Die Nummer lebt von Musik und Tanz. Nicolas' und Ludivines Darbietung verschmelzt Ballett mit Akrobatik. Nicolas hebt Ludivine viele Male in die Luft, während Ludivine in der Luft ein Adagio ausführt.

Alexander Lane wird ebenfalls nach vorne gebeten. Er ist nicht nur Sieger der «Artistika of the Sea 2018», sondern auch der diesjährige Sieger mit seiner Nummer mit dem Cyr-Wheel.

Er hält sich mit Händen und Füssen am Röhrenreifen fest, gleitet über den Boden und führt Kunststücke aus, ohne den Reifen zu verlassen. Er wagt Überschläge, lässt den Reifen immer mehr waagrecht zum Boden flattern, um mit diesem wieder die vertikale Ebene zu erreichen. Der Reifen und auch die Scheinwerfer ändern immer wieder die Farben, sodass im Takt der Musik ein harmonisches Bild entsteht.

Lane wird nicht nur durch die Wahl des Publikums die goldene Artistika als Preis überreicht, er erhält auch den Sonderpreis der Zirkusfreunde Schweiz. Die Zirkusfreunde Schweiz sind mit einer Fachjury anwesend, die den Gewinner des Sonderpreises festlegt.

Der Mitbegründer der Artistika von Karim Habli, Olivier Imboden, hält zum Schluss eine Laudatio zu Ehren von Karim Habli. Die Artistika ist sein Lebenswerk, und zum Abschluss des 10-Jahr-Jubiläums wird ihm eine goldene Artistika überreicht.

«Es ist kein Müssen, es ist ein Wollen»

Olivier Imboden sagt: «Wir haben uns entschieden, mit dem 10-Jahr-Jubiläum aufzuhören. Die Artistika stellt unter Beweis, dass man in einer Randregion ein Event mit einem internationalen Flair und einem guten Ruf konzipieren kann.»

Zu den Herausforderungen der Artistika gehört auch die Finanzierung, die allerdings nie ein Grund gewesen ist, mit der Artistika aufzuhören. Laut Imboden sei es dennoch schwierig, Sponsorengelder zu finden und vom Kanton finanziell unterstützt zu werden.

Der Kanton unterstützt ausschliesslich einheimische Veranstaltungen. Bei der Artistika werden jedoch internationale Künstler zur Schau gestellt. Ausserdem sagt Imboden: «Das La Poste ist ideal, aber zu klein. Damit die Finanzen stimmen, müssten wir 400 weitere Plätze haben.»